

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 1. 8. [1901]

PÖRTSCHACH, 1. August. Pörtschach

Mein lieber Freund,

Dank für Deinen lieben Brief.

Ich muß fort von hier, denn ich kann nicht schlafen. Die warme, matte Luft
5 bekommt mir schlecht. In VAHRN wäre es dieselbe Geschichte. Ich muß höher hin-
auf, in starke und kühle Luft. Euch wiederzusehen wäre schön. Aber Wochen lang
keine Nacht schlafen, ist kein Spaß. Da Du also noch nichts Hohes gefunden hast,
muß ich selbst suchen. Ich gehe von hier in die Dolomiten. Werde das AMPEZZO-
Thal durchprobieren. Wo ich schlafen kann, bleibe ich ein paar Tage. Es wird sich
10 also leider so fügen, daß ich erst den Schluß meines Urlaubs mit Euch verbringen
kann, wenn Ihr in VAHRN bleibt. Ende Ende August muß ich in Wien sein. Samstag
früh fahre ich von hier ab. Da ich nicht weiß, wo ich bleiben werde, kann ich Dir
noch keine Adresse geben. Aber das muß sich Sonntag oder Montag entscheiden.
Ich schreibe Dir dann sofort. Laß' also das Suchen sein. Da Du Dich in VAHRN wohl
15 fühlst, bleibe dort. Wenn ich meine Nerven zur Raifon gebracht haben werde,
komme ich zu Euch, – dorthin oder an den Gardafee. Einftweilen geht es mir
recht elend. Es ist eine ganz verfluchte Geschichte, wenn man nicht schläft. Viele
treue Grüße Dir und den lieben Mädchen!

Dein

Paul Goldmann

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »[1]901« vermerkt

- 5 Vahrn] Schnitzler dürfte vorgeschlagen haben, dass Goldmann nach Vahrn komme,
wo er sich seit 13.7.1901 und noch bis 12.8.1901 aufhielt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück

Orte: Dolomiten, Lago di Garda, Pörtschach, Vahrn, Valle d'Ampezzo, Wien